

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 M. 60 Pfg. Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine In Oesterreich-Ungarn vierteljährlich K. 4.40

(Alle Rechte vorbehalten)

Ein positiver Vorschlag

(Th. Th. Heine)



Man soll auch den preussischen Bureaokratismus als Abfallmaterial an die Alt Händler verschleudern, dann werden sich die Zustände auf der Kieler Werft selbst bessern.

Segensreiches Wirken

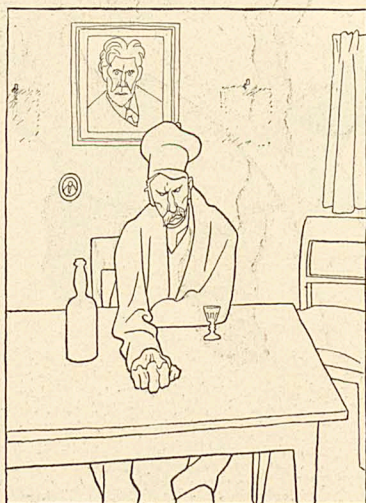
(Zeichnungen von O. Gutbrannen)



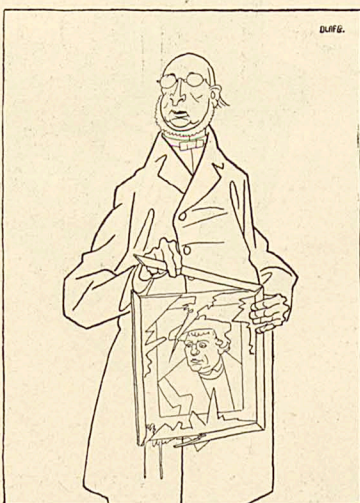
In Mansfeld war man königstreu
Und trank auch den Kaffee dabei.
Der Gottesmann sah von der Wand
Auf Ehrbarkeit und Friedensstand.



Da kam Director Vogelsang.
In harten Diödenbrang
Zerhörte er mit Wutgebrüll
Des Bergmanns trauliches Idyll.



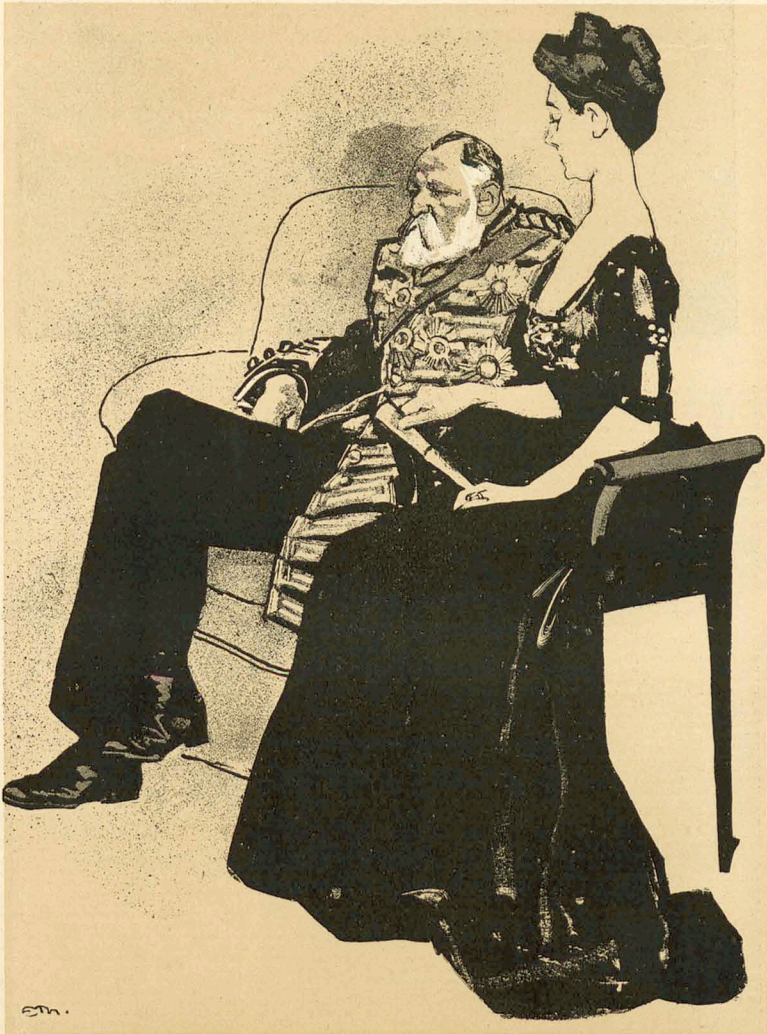
Die Königstreue ging perdu;
Am Ende ist nicht schad' um sie.
Der Gottesmann zog auch hinaus,
Und besser Jörn registert im Haus.



Es spricht die beste Gesellschaft:
Jetzt sind wir glücklich auch so weit
Am Ort von unserm Vorthero,
Wie liberal und anderwärts.

Regime-Zahle

(Zeichnung von K. Zedema)



„Sie gehen nicht nach Kopenhagen zurück, Excellenz?“ — „Nein, ich habe doch keine Lust, in Hemdbärmeln bei Hofe zu erscheinen.“



Zwei

Wir wissen es, wie wir einander brauten ...
 Wenn wir so tief in uns hinuntertauchen
 Und dann am Ende ganz vergessen haben,
 Daß einst zwei Wüter und das Leben gaben,
 Und daß wir in der Zukunft dunkle Gezeiten
 Auch einmal auseinanderbersten sollen.
 Wir wissen's besser, daß aus einer Stunde
 Wir hergekommen sind aus einem Grunde.
 Als wie zwei Stämme eines Stammes Heide,
 Dieß man nur eine Granne fremd und gelte.
 Nun hat das Blut, das unerkannt sich brünten,
 Sich wieder in der Krone beigemischt.
 Und fortan können wir und nimmer lassen
 Und müssen nach und näher uns erfassen
 Und in den Himmel und zusammen verschmelzen.
 Der wir und Blüten und auch Früchte steten.

aus Heinrich Heine

Die Leich'

Von Harriet Straub

Der Waidbauer liegt im Sterben. Am Sonnen
 schon hatte der Arzt bringend gerufen, in ein Stüb
 zu fahren oder doch wenigstens aus dem Luft- und
 lüftlosen Hinterhüben auszuweichen. Aber in dem
 Kammerchen hatten schon die Vierzehner von dem
 Bauern gefaselt und waren alle alte Leute ge-
 storben, warum sollte er so „nimmoßige Müde“
 mitmachen und gar die Wohlthut mit dem Glas-
 schränk voll alter Zaffen und Kannen und mit dem
 „Schäppel“, dem Braunkraut oder Frauen des
 Hofes seit Vierzehnhundert Jahren, zur Schluß-
 verabschiedung. Und jetzt, mit den ersten Herbsttagen,
 lag er da und konnte es „leider nimmer verkünden“.
 Wie er am Morgen gar so schwer atmete, war
 die Bäuerin zur Waidbaurin, zur Vierzehnerin, ge-
 sprungen, die hatte den Blick für Kranke, die sah
 eben gleich an, ob „ist sich zum Verbleiben“ oder
 ob es mit den Sterbefestamenten noch keine Eile
 hat. Auf deren Wunsch hin wurde sofort zum
 Plarrer geschickt, und als der bald darauf, mit
 dem klingelnden Küßer vernehm, das Waidbaurin
 zum Sterbenden trat, folgte fast aus jedem Häu-
 sen des kleinen Schwarzwaldbausers der eine
 oder der andere Besucher zum „leider helfen“.
 Auf der Treppe und im dunkeln Gangway traten
 die Leute nieder, während der Plarrer allein zum
 Sterbenden hinzuging, seine letzte Besuche zu hören.
 Mit lauter Stimme betrieb die draußen die Plareri
 zu allen Beilagen um einen guten Tod, drin hörte das
 leise Flüstern bald auf, der Plarrer brüht mit
 lauter Stimme die Abschlussworte, und die ganze
 Ghar drängt nun in die Kammer. Waidbaurin
 und verfallen liegt der Kranke in den bun-
 gegewässerten Kissen. Die Bäuerin stellt sich ans
 Kopfende des breiten Ebendets und schludert nur
 leise in sich hinein, um die heilige Sandlung nicht
 zu flören. Überflüchtig rückt er den Sterbenden
 auf, als der Plarrer die Hofie ihm reißt. Müßig
 schlafend schlief er, er wird blau im Gesicht
 vor Anstrengung; ängstlich schaut die Bäuerin eine

Welle zu, dann frast sie leise: „Sich untern
 Weiland scho gschludert oder woschs no a wenig
 Wässer?“ Die Vierzehnerin legt ihr schon ein
 Glas gegen, und mit einem Gefüll Wasser ge-
 lingslich, und er neckt sich das Waidbaurin
 schluden. Ganz erschöpft liegt er da, während der
 Plarrer geschäftig Del und Watter richtet zur
 heiligen Ordnung. „Per istam „et unctiois“, mur-
 meln er und brümpf mit einem in dem heiligen Del
 getränkten Waidbaurin die Augen des Kranken,
 „Inaugelat tibi dominus, quidquid „per visum
 deliquisti“, und er neckt sich das Waidbaurin
 und betupft die Ohren „per auditum“, die Nase
 „per odoratum“, die Zunge „per loquendum“, die Hände
 „per tactum“, die Füße „per unguentum“, „In-
 duldig hören die Waidbaurin dem Waidbaurin zu und
 verfolgen die eiligen Bewegungen des Priesters
 mit aufmerksamen Augen. Der Priester ist fertig,
 die geschnittenen Waidbaurin werden an der ge-
 weiheten Kerze verbrannt. „Noch einmal macht der
 Priester das Zeichen des Kreuzes über dem müß-
 ligen Kranken, dann verabschiedet er sich mit dem
 Verprechen, am Abend wiederkommen. Mit
 ihm schlüpfen zwei Bauern zur Tür hinaus, und
 während die drei die Treppe hinuntergehen, hören
 sie schon das Gebetmurmeln der Zurückbleibenden.
 „Der mach's nimmlich lang, was meint es, der
 Plarrer?“ fragt der Bürgerbote. Der jetzt die
 Treppe, ohne zu antworten, aber der Bürgerbote
 ermetet auch keine Antwort, er fährt fort: „Ja,
 wisset, 's ist wege der Uid, er ist doch die
 Fuhrerhauptmann sit, da müß man nra do mit
 der Uid bregere, um 's ich scho grung lang, daß
 mer tai Viehmarisch meh gschick bin. I mei
 alle, 's ist gill zum Verber un mer probe hit no.“
 „Scho, Ido.“ hat der andere Bauer ein, „aber der
 Waidbaurer hat jo allmähle die Trompete bloß, die
 Signal un alls, un wen mer nem Kamerode 's leich-
 mal über's Weid bloß bin, hat's all fauner fertig
 als der Waid. Wer soll denn die Kiste? An
 obnt Trompete ich's do tai rädhli Fuhrer-
 mußt!“ — „Do müß er halt der Verber frohen“,
 meinte der Plarrer und verabschiedete sich von seinen
 Pfarrbrüdern. Die beiden Bauern gingen vom
 Pfarrhof quer hinüber zum Schulhaus.
 Auf dem Waidhof schleicht der Tag langsam bin,
 die Waidbaurin weißt als im Verbleiben, das Plar-
 renmurmeln bringt den ganzen Tag über vom
 Hinterhüben in die kleine Dorfasse hinaus. In
 der Kammer ist eine dicke, heisse Luft, und dem
 Herabenden Bauern hören die tiefen Schweißperlen
 auf der Stirn. Von Zeit zu Zeit wüßt die
 Bäuerin ihm das Gesicht ab oder gibt ihm einen
 Schuß Wasser oder Rühnwasser, dann verläßt
 sie wieder in dumpfen Worten oder betet ein paar
 Gebete Rosenkranz mit. Der Bauer hat nicht
 mehr genug Atem zum Sprechen, vieleicht hat er
 auch etwas mehr in den Augen, nur keine Augen
 unruhig von einem Winkel der Kammer in den
 anderen oder suchen die Obetthwerte auf den
 Lippen der Sterbenden. Da klingen plötzlich falsch
 und schill in die ersten Takte des Chopinischen
 Frauenmärchens in die kleine Kammer. Drüben
 im Waidbaurin, nur durch den Garten vom Waid-
 bauern abwärts, hat die Waidbaurin die Waid-
 bauers Begräbnis. Die Sterbenden verflumen und
 laulchen anbdchtig. Der Sterbende winnt und be-

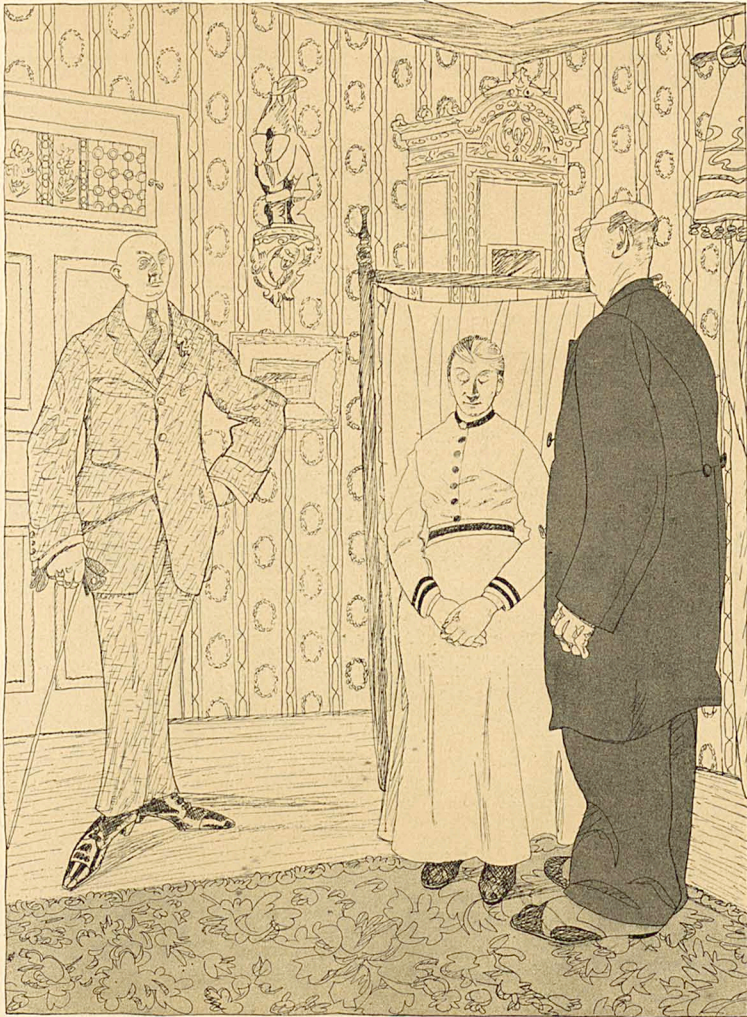
wegt die Lippen, endlich versteht die Bäuerin:
 „Macht an 's Fenster auf.“ Es geschieht, und
 in vollem Strom fliegen jetzt die großen Säen
 ins Zimmer. Es ging müßsam vorwärts dröben
 im Waidbaurin, immer mußte wieder abgedreht
 und die einzelnen Takte von neuem probiert
 werden, aber geduldig hörte die drei in der Geter-
 fammer die Leute zu. Nur die Bäuerin schluderte
 laut auf, als die Musik anfing, und nun weint sie
 ohne Unterlaß, fast färcend. Die Vierzehnerin
 möchte sie trösten, aber ungeduldig weert die
 Bäuerin ab: „Nei, sag mach be mitt, der ich emal
 ich rücht, mi Ma hit's am End scho no emal
 überhande, mit Gottes Hilfe, aber des ich a
 böß Verberdigung, mer bignost doch 's Uid mit,
 wenn ich no läßig lin... „Jesemaria,“ schreit sie
 auf, als jetzt vollende Schritte auf der Treppe
 laut wurden. „Is wenn en scho hole, un er ich jo
 no läßig.“ Der einströmende Bürgerbote steht erst
 eine Weile still verlegen an der Tür, ehe er mit
 seinem Anlingen herandrückt: „I soll a föhne
 voraus sage no der Fuhrer, un wenn's im
 Waidbaur rücht was a nicht er doch is Trompete
 ad, mer bruchet se für d' Uid, be jo — un i tät
 mer ich trau'e 's Uid bru't.“ Der Waidbaurer
 machte eine Anstrengung zu sprechen, aber ein be-
 wußtes nimmlich kommt nicht mehr heraus, er
 winnt die Bäuerin, die den Bürgerbote gern blos
 abgerückt hätte, fertig zu sich heran, und in ab-
 gegentem Oberarm lauch sie nach dem Schließel
 zur Uad, wo die Trompete liegt, schlücht auf und
 jetzt dem Bauern die blaue, leuchtende Trompete;
 der nickt und nickt noch einmal, als der Bürger-
 bot fast gicrig barnard greift und mit einem:
 „Grüß Uid miteinander“ zur hinausläßt.
 Drüben im Waidbaur haben sie endlich den Truer-
 marisch ohne Unterbrechung in einem Stief herun-
 tergeschickt und färcen sich jetzt nach der schwären
 Arbeit mit einem süchtigen Trunt. Man hört laute
 Tische und Gläserklängen in der waldhellen Galle.
 Der Bauer redelt schwer, und den Waidbaur fällt
 ihre Mühsal ein, ihm mit ihrem Weten zu einem
 guten Tod zu verhelfen. „Wenn du der Plarrer
 so emal femme wüßt, er hit am End un ehwas
 uf em Gewisse, daß er au gar so schwer lichter wüßt“,
 meint die Vierzehnerin. „Widerhand, die alte
 Dreißig, hußt sie in die Galle und jankert nach
 der Bäuerin hin: „Je, wo weißt den ist — d' Bro-
 mutter, die hat sich doch verblödet, weil er ihr's
 so wüßt amacht hat, die laßt in ept in die Uad
 lichter.“ — Die Vierzehnerin nickt nur, und eifrig
 und laut beteten sie jetzt um einen guten Tod.
 Da flangen hell und laut die Feuerwerkblitze
 über die Straße. Der Waidbaurer griff behlig um
 sich: „Ni Trompete, gän mer ni Trompete, hobnte
 er. „I lasset ein die Parreposse fi“, meinte die
 Vierzehnerin und machte das Fenster zu, „denket
 an eure Götter, die Waidbaurin nickt nur.“
 Der Sterbende hörte sie wohl nicht mehr, er griff
 mit den Händen noch ein paarmal in die Luft,
 die Dreißig tröschete ihm mit drei aufgebundenen
 Geterkerze ins Gesicht, bedekte sie den Bauer in
 die rechte Hand und murmelte, bald zur Bäuerin:
 „I mein alle, ept ich's us.“ Drüben im Waid-
 bauers hinter dem „Ich bin ein Waidbaur, ein
 sein, lang und trinten.“ Denn das müßten sie auch
 noch einbren, für die Nächste vom Friedhof.

Bilder vom Elend

III

(Röhr Reduit)





„Ihre Tochter ist von mir in andern Umständen, wie berechnen Sie das?“

Jafo . . .

Was dir der weise Vater rät,
Empfindest du als abjetet.
Aufdringlich-plump scheint dir als Nahrung
Die anderweitige Erfahrung.

Wenn du hernach, vom Zwang erlöst,
Auf dies und das die Nase rüffst,
Schällst du schon selbst aus dem Gedränge
Die tieferen Zusammenhänge.

Du tust sie mit vertautem Mund
Den jüngeren Gesellschaftern kund.
Die sind dir herzlich dankbar, dächt' ich . . .
... Jafo . . . ! . . . Ist das nicht niederträchtig?

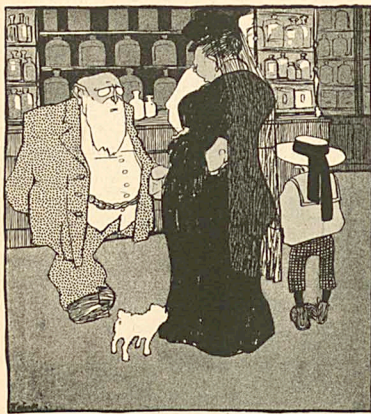
Dr. Dwiglitz

Champagne Strub



Blankenhorn & Co
St. Ludwig/Elsass.

Für die Herstellung der Marke: „**Champagne Strub**“ werden seit Jahrzehnten ausschliesslich Gewächse der Champagne verwendet, die sich wegen ihrer Feinheit, Frische und Eleganz in hervorragender Weise als Rohprodukt für die Herstellung von Schaumwein eignen.



Gemütsmenschen

(Erdmännung von E. Rainer)

„Ja, meine liebe Frau, es tut mir sehr leid, daß ich Ihr Sohn in meiner Apotheke vergiftet hat. Hier will ich Ihnen seinen letzten Gehalt geben — natürlich habe ich mir erlaubt, für das entnommene Gift achtzig Pfennige abzuziehen.“

Die Enttöhlung eines schaurigen Verbrechens,

das ebenso rätselhaft wie grauenvoll zu sein scheint, und in der Wohnung eines gewissen Sirocetti in Genua verübt wurde; berichtet Franz Kreibmann, der Verfasser der von vielen Sundbruttentafeln gelehrten „Schnupfiane“, in seinem Kriminalroman „Der Jäger“ (S. Schottländer'sche Verlagsanstalt, Berlin W. 9, Uferstr. 17/18, Preis brosch. 2.—, geb. Mk. 3.—) zu geben. Die Umstände, unter denen die Tat gescheh, sind äußerst merkwürdig. Zu einem einlamen Saufe in Genua lebte seit Jahren ein Ehepaar still und friedlich. Ein Diener und eine Magd stifteten in der obersten Etage des Hauses und hatten niemals das Herrin ihren Diener und auferste dabei, daß ihr Mann auf längere Zeit verreisen werde. Einige Tage später tritt das Dienstmädchen in das Schlafzimmer der Herrin ein und macht eine entsetzliche Entdeckung. Das Bett des Mannes war unberührt. Die Frau mußte das ihre in der Nacht bettet haben; auf der Bettdecke lag, in ein schaumiges Getöse verpackt, ein blutiger feiner Gegenstand. Die Polizei wurde gerufen, drang in die Wohnung ein und stellte fest, daß das keine blutige Ding auf dem Bette ein menschliches Herz war, das langjährig aus einem noch warmen lebenden Körper entfernt sein mußte. Wen gehörte das Herz? Wer war das unglückliche Opfer? Von Etappe zu Etappe führt Franz Kreibmann den Leser auf vielfach verhängnisvolle Tritt, die dem bewundernswerten Scharfblinn eines Sirocetti'schen Jägers alle feinsten Lebensmöglichkeiten zur Erfregung des Nerven ausbaute, langsam aber sicher zur Entdeckung der schaurigen Tat, in die eine unglückliche Frau, ein gewissenloser, verkommenen Advokat, ein nordischer Dichter, der sich in die Frau verliebt hat, und als Hauptpersonen, ein dem fremdenland Indien entflammenber Sohn eines Jägers, verwickelt sind. Nach jenem Jäger ist auch das Buch betitelt, das wohl kein Leser mehr aus der Hand legen wird, ohne bis zum Ende gelangt zu sein.

Wo her, durch alle Apotheken u. Mineralwasser-Handlungen

Nieren- u. Blasenleiden

Wegen kostloser durch „Furor“ Prüfung, Mineralwasser, A.S.P.

so wie alle Stoffwechselstörungen werden durch eine Haustrinkkur mit grösstem Erfolge bekämpft.

Wildunger Helenenquelle
bei Blasenkatarrh und Frauenleiden.

Der Versand dieser beiden Quellen zur Haustrinkkur beträgt pro Jahr über 1 1/2 Millionen Flaschen, das ist mehr als 1/2 des Gesamtverbrauchs der 8 Wildunger Quellen. Im selben Jahr ist mehr genau auf die Namen „Helenas“ und „Georg Victorquelle“, da tatsächlicher Ursprung dieser beiden Quellen nach durch Kuntze'sche, sogenannte Wildunger Salz möglich ist.

Wildunger Georg-Victorquelle
bei Nierenleiden, Harngrries, Gicht, Stein- und Eiswetsbildung.



Für alle,
welche Sinn für echten Humor haben,
ist das

Wilhelm Busch Album

* Humoristischer Hausfluch *

151.—140. Tausend
enthalten

13 der besten Schriften des Humoristen mit 1500 Bildern u. das Portrait Wilhelm Busch's nach Franz von Lenbach

das passendste Festgeschenk

Preis in roter oder grüner Leinwand . . . Mk. 20.—

Der Inhalt des Busch-Albums kann auch in einzelnen Bänden bezogen werden, jedes in einem andersartigen Einband gebunden:

Die frumme Heleine . . .	Der Geburtstags (Particulatisten)	A. H. 1. 13
Abenteuer eines Jung-gefallen . . .	Dibbuddi! . . .	
Fipps, der Affe . . .	Pfisch und Plam . . .	
Herr und Frau Knopp . . .	Salvini Wählmann . . .	
Tschelen . . .	Maler Kleffel . . .	
Die Isarakenteil . . .	Pater Glinicus mit Portrait u. Selbstbiographie, sowie das Gedicht „Der Wäldergreis“	

Fr. Bassermann'sche Verlagsbuchhandlung in München.


Familien-Wappen. *

Recht über Haare verfahren, Güterrecht (Hauptst. 1.— in Reichsform).
J. U. Becker, Dresden-Laubgäß, 64, 64b, 64c, 64d.

Euge. Gärtner, Stuttgart R. 1.
Kgl. Hofbuchbinder, Druck- u. Verlagsanstalt.
Handlung aller Streichinstrumente.
Lack- u. Holzwaren.
Lager für Musikinstrumente.
Lager für Musikinstrumente.
Lager für Musikinstrumente.
Lager für Musikinstrumente.


der hervorragenden Italien, französ. u. spanisch Meister. Weltbekannte Garantie. — Für alle. Hochzeitliche hübschen feinsten Holzwaren. Spezialität: Geigenbau, Substanzfertige Meisterinstrumente. Beständiges Reparaturs. Atelier. Gläser. Auerker.

Es ist mir gelungen!
Verheirathete Damen!
Machen Sie einen Versuch mit Dr. med. Eisenbach's waltender **Luca-Crème** „A.V.I.J.A.“
sein über den schönsten Erfolg.
Herrliche Büste
verfärbt sich
Crème „A.V.I.J.A.“
Dose M. 2.50 p. Nachschicken. Geben Sie! hat sich schon 1000fach bewährt und alle Damen sind des Lobes voll.
F. Sievers, med. Versandhaus Hamburg 4, St. Pauli 42.



FÜR DEN SPORT

Zeiss-Feldstecher „Silvamar“
Größe Bildbreite 75 mm
Prismen 1/25 mm hoch
zu beiden durch optische Handlungen sowie von
CARL ZEISS, JENA
Berlin Frankfurt a. M. Hamburg London St. Petersburg Wien



Die rettende Hand
Ist Ihnen, — Sie werden immer trauriger, weil Sie sich selbst Manieren anvertrauen wollen, weil Sie keinem Ihre selbstverwahrlosten Leiden anhängen können. Ihre Nerven werden immer mehr zertrübt, Sie sind nicht endlich zu einem Entschlusse sich aufzuheben und etwas Besseres gegen den immer weiter nach sich ziehenden Verfall Ihres Nervensystems tun. Also, die zu Nervenschwäche werden, sei es gesagt. Begrüßen Sie die Hand, die sich Ihnen bietet. Lesen Sie die Beschreibungen eines alten erfahrenen Nervenspezialisten, der wie kaum ein anderer dieses Gebiet menschlicher Leiden kennt und in der Lage ist, Ihnen tatsächlich den richtigen Weg zur Genesung und Kraft zu zeigen. Dieses hervorragende Werk ist frank- u. belgisch gegen 1.50 Mk. in Briefmarken von **Verlag Anscutap, Genf 67 (Schweiz)**.



Gegen Monatsrollen
Nehmen alle Art. Gicht, Rheuma, Krämpfe und Kopfschmerzen, Migräne, epische Anfälle, eine letztere. Keine etc. Dieses Präparat wirkt und trinkt.
Grau & Co., Leipzig 267
Vermögens für meine Re-
schenkerben
auf die Jahre 1907
bis 1910



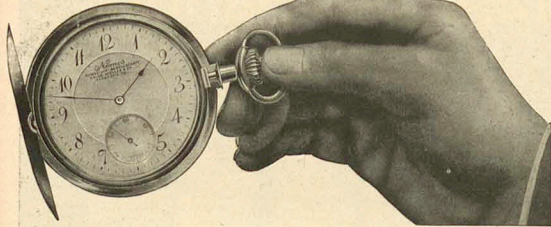
Karolinger Karthäuser
Feinste Liqueur nach Art d. ehem. Französischer Benediktiner u. Karthäuser Mönche
F.W. Oldenburger Nachf.,
Jahrg. 49 Grünkürth, Mannöver



Stilgetreu

(Zeichnung von H. Graef)

„Sag amal, Schrenghingl, warum hast jetzt du an beine Helzflüß aa Strimpf' dra! Da fann's di do net frier'n!“
— „Bis verheißt bu net, i bin ja do Mitglied vom Trachtenerhaltungsverein.“



Die Zeit in Gold!

Ein feinstbares Instrument von zweifelmäßiger Präzision und vornehmlicher Eleganz ist eine gute, wahrhaft moderne goldene Taschenuhr, die stets punctulässig und exact geht und stets auf neue entzückt durch die hohe Schönheit ihrer wertvollen Materials und deren künstlerische Gestaltung. Man verlangt jetzt mehr von einer goldenen Uhr als früher. Sie muß nicht nur eine Präzisionsuhr von hoher technischer Vollendung sein, sondern auch in ihrer Form und Ausfärbung, in der Feinheit ihrer Goldarbeit und ihres Schmuckes, auf der Höhe der fortgeschrittenen künstlerischen Kultur unserer Zeit stehen.

Diese Kardinal-Bedingungen einer modernen Gold-Uhr erfüllt die goldene „Nomos“-Uhr in idealer Weise.

Die goldene „Nomos“-Uhr ist aus edlem Material gearbeitet. Sie hat ein solides, ihres Wert mehrerher Konstruktion, bei dem alle wichtigsten

Veränderungen der hochentwickeltesten Uhren-Technik sinnvoll, praktische Verwertung gefunden haben. Die Exaktheit ihres feinstgenauen Ganges wird durch ihre technische Vollkommenheit, durch methodisch-gewissenhaftige Feinregulierung, durch die Outlasten erster Fabrikantentechnik und durch eine langjährige umfassende Garantieleistung der Firma gewährleistet verbürgt.

Aber die wahrhaft künstlerische Schönheit und filigrane Eleganz der Form und Ausfärbung der goldenen „Nomos“-Uhr beruht nur auf einer Stimme: sie ist die Kabinettuhr moderner angewandter Kunst!

Bei allen diesen technischen und künstlerischen Vorträgen und Feinheiten gefaltet der mäßige Preis eines jeden Bienen der Anschaffung einer goldenen „Nomos“-Uhr.
Bestellen Sie die reich ausgestattete Aufklärungs-Broschüre „Die moderne Taschenuhr“, die Ihnen auf Wunsch von der Nomos-Uhr-Gesellschaft, Glashütte i. Sa. (Bf. 389) kostenlos und portofrei zugesandt wird.

Nie enttäuscht

die Wirkung der allein echten

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

Bergmann & Co., Radebeul-Dresden

Denn nur diese erzeugt rosigen jugendlichen Aussehen, weiche, saunnetweiche Haut und zart, blendend schönes Teint.

a SF. 50 J.

Überall zu haben!



Der „Simplenarr“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf., ohne Frankatur, pro Quartal (12 Nummern) 3.60 M. (bei direkter Zusendung unter Kennband in Deutschland 5 M., im Ausland 5.60 M.); pro Jahr 14.40 M. (bei direkter Zusendung in beide Richtungen 12 M., im Ausland 12 M.), für das ganze Jahr 30 M. (bei direkter Zusendung in beide Richtungen 30 M., resp. 44 M.). In Oesterreich-Ungarn Preis pro Nummer 30 h., pro Quartal K 4.40, mit direktem Postversand K 4.80, — Inserations-Gebühren für die 6 gespaltene Spaltenzeile 1.50 M. Rollwährung. Anstalt der Herausgabe durch staatliche Bureau der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.

Berliner Tageblatt

Sechs wertvolle Wochenschriften kostenfrei

Monatl. 2 Mark

Jeder Abonnent erhält:
Montags: Der Zeitgeist; Mittwochs: Technische Rundschau; Donnerstags: Der Weltspiegel; Freitags: Volk; Sonnabends: Kunst; Hof; Garten; Sonntags: Der Weltspiegel

170,000 Abonnenten



Im Kampf um Dasein ist die Natur der beste Bundesgenoss.

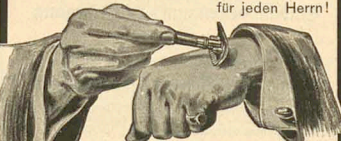
Ein Wohnort ohne störende Geräusche, inmitten großer Waldungen, in der Nähe von Wasser und Wäldern ist daher ein Ort der Schutthalung, ein Segen für die Familie.

Auskauf über die Begründung eines eigenen Heim in den Villenkolonien **Birkensee** und **Schlachtensee** erteilt bereitwillig die **Heimstätten-Aktien-Gesellschaft** Prop. konstanz. Berlin W, Bellevuestr. 31. 1.

Das beste und dankbarste

Weihnachtsgeschenk

für jeden Herrn!



Beobachten Sie „GILLETTE-KLINGE“ die Biogung der während des Gebrauchs.

- Jede **Gillette-Klinge** ist zwischen 5 und 10mal gebrauchsfähig.
- Wenigste, ermöglicht durch den Erfolg des „**Gillette**“-Apparates, überall Installationen aufzuweisen, welche die Form des Apparates, Gestalt der Klingle und selbst die Packung genau nachahmen, so ist der Absatz des „**Gillette**“-Apparates trotzdem ständig im Steigen begriffen.
- Der Hauptvorteil aber, der den „**Gillette**“-Apparat erst unachahmlich **die gebogene Klinge**, die sich bei keiner Intermittenz wiederholt, sondern in einem einzigen, die überhaupt niemals hergestellt worden sind, und der „**Gillette**“-Apparat bewirkt ohne Gefahr d. Verletzung ein schnelles, glattes Rasieren.
- Die „**Gillette**“-Klingen sind die feinsten Rasierklingle, die überhaupt jemals hergestellt worden sind, und der „**Gillette**“-Apparat bewirkt ohne Gefahr d. Verletzung ein schnelles, glattes Rasieren.

Das kaufende Publikum wird gebeten, darauf zu achten, dass sowohl Apparat als Klingle wirklich echt **Gillette** sind. Man verlange ausdrücklich „Gillette“.

Gillette-Rasier-Seife

Nach jahrelangen Versuchen ist es uns gelungen, aus den denkbar besten Bestandteilen eine Rasier-Seife herzustellen, welche als Ideal bezeichnet werden kann. Die Feinheit ist glänzend, denn die Haut ist beim Rasieren widerstandsfähig und der Rasierapparat gleitet glatt ab.

Der **Gillette**-Apparat, schwer verstellbar, in einem praktischen Kästchen, kostet komplett mit 12 Klinglen — 24 Schmelzen **M. 20** — pro Stück. Der „**Gillette**“-Apparat und Rasierklingle sind zu haben in allen erstklassigen Schreibwaren- und Herrenartikel-Geschäften, 20 den Preislisten oder durch **E. F. GILLETTE, Administrateur, 40, HAMBURG**.

Gillette Safety Razor Ltd., 17 Holborn Viaduct, London E. C.

Gillette

Kein Schleifen, kein Abziehen. Sicherer Rasier-Messer

Die Erfindung der Sittlichkeit.

Der Mensch hat bekanntlich nur zweierlei Triebe:
Die Sinnlichkeit — und den Appetit;



Hat er Fleisch und Gemüse und Liebe,
So hat er ein tadelloses Gemüt. *)

*) Diese Verse, sowie das dazugehörige Bild stammen aus dem neuen Werke von Bidammus, welches sich „Die Erfindung der Sittlichkeit“ (Verlag „Harmonie“, Berlin 101, Linkstrasse 17, in fertiger Umschlag M. 2.50, elegant gebunden M. 3.50) betitelt. Es ist vorwiegend das lustigste Buch von Bidammus und darf wohl überhaupt als eins der besten humoristisch-satirischen Werke der deutschen Literatur angesehen werden.

Sodann sind erschienen:

Simplicissimus XIV. Jahrgang 1. Semester gebunden

Billige Ausgabe (Leinenband) . . . M. 10.—
Liebhaber-Ausgabe (Halbfranzband) M. 25.—

Einbanddecken zum XIV. Jahrgang 1. Semester

Billige Ausgabe (Leinen) . . . M. 1.50
Liebhaber-Ausgabe (Halbfranz) . . . M. 10.—

Simplicissimus-Album 54

Dieses Vierteljahrsheft enthält die Nummern 14
bis 26 des 14. Jahrganges, sowie das Erntebild
„Der neue Rangler“ (prospeziert) . . . M. 3.80

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie vom
Simplicissimus-Verlag G. m. b. H., München-S



Die Bowle schmeckt! Ihr habt's entdeckt,
Daß Ihr die Finger danach leckt.
Ihr wüßtet gern des Pudels Kern?
Nehmt „Müller-Extra“, meine Herr'n!

Bild von F. Scheerich
Text von Dr. L. Wulff

Dr. Ernst Sandow's Salze



Künstliche Brunnensalze und medizinische Brausesalze.
Man achte auf meine Firma! Nachahmungen meiner Salze
sind oft minderwertig u. dabei nicht billiger.

Ruhendes nacktes Mädchen

von
François Boucher

Grosse farbige Gravüre nach dem in der königlichen Gemäldegalerie
zu Schleissheim befindlichen Originale

Bildgrösse: 41:39 cm Papiergrösse: 61:75 cm

Diese grosse farbige Gravüre auf feinstem Kupferdruckpapier mit Chlorauslage ist
ein Meisterwerk der edelsten modernen Reproduktionstechnik. Unendliche Mühe und
Sorgfalt ist auf die möglichst originalgetreue Wiedergabe des Originales verwendet,
das zu den erlesensten Perlen der französischen Malerei des achtzehnten Jahrhunderts
gehört und den ganzen Zauber jener sinnenspendigen Zeiten zurückruft. Einen an-
mutigeren und vornehmeren Wandschmuck kann man sich kaum denken.

Preis 60 Mark

Für Liebhaber wurden einige Drucke vor der Schrift her-
gestellt. Preis 100 Mark

Kunstdruck No. 50

Ein illustriertes Verzeichnis über sämtliche erschienenen Kunstdrucke
versenden alle besseren Buch- und Kunsthandlungen, auch direkt der
Verlag Albert Langen in München-S



Werke von Ludwig Thoma

<p>Lausbubengeschichten Aus meiner Jugendzeit 35. Tausend Gebietet 3 Mart, in Leinen gebunden 4 Mart, in Leder gebunden 5 Mart</p> <p><small>Besteller Zeitung: Gegenüber all dem getragenen Zeug, das uns über Kinder und ihre Geschichten berichtet, wird, werden viele Geschichten in ihrer abstrakten ungeführten Form überaus originell und beifällig.</small></p>	<p>Tante Frieda Neue Lausbubengeschichten Illustrirt von Olaf Gultraffson 30. Tausend Gebietet 4 Mart, in Leinen gebunden 5 Mart</p> <p><small>Neue Preis-Verfle, Wien: Thoma's „Lausbubengeschichten“ sind allerdings nicht für seine Altersgenossen verfaßt, denn sie sind ein solches Beispiel geben müssen: um so größere Gefallen werden sie verzeichnen, wie jene früheren Geschichten, in den Reden ihrer Mütter und Mütter haben, die ihre eigenen Jugendtage noch nicht vergessen haben.</small></p>	<p>Briefwechsel eines bairischen Landtags-abgeordneten Illustrirt von Eduard Ebbing 25. Tausend Gebietet 2 Mart, in Leinen gebunden 3 Mart</p> <p><small>Besteller Zeitung: Ein Mann, dessen Namen kaum und gerade ein Name bekannt ist, hat in der „Kunst- und Literatur-Zeitung“ eine Reihe von Briefen veröffentlicht, die sich in der Sprache der Landtags-Abgeordneten lesen lassen. Diese Briefe sind in Bayern in großer Menge.</small></p>
<p>Kleinstadtgeschichten 20. Tausend Gebietet 3 Mart, in Leinen gebunden 4 Mart, in Leder gebunden 5 Mart</p> <p><small>München Zeitung: Ein ungeheurer Haufen Beobachtungen und sozialer Beobachtungen, die mit der Hand geschrieben und über den Rand hinaus geschrieben sind. Die meisten Geschichten sind bairisch, aber nicht alle. Die meisten sind in der bairischen Sprache geschrieben, aber nicht alle. Die meisten sind in der bairischen Sprache geschrieben, aber nicht alle.</small></p>	<p>Andreas Böst Bauernroman Wohlfühlende Volksausgabe 16. Tausend Gebietet 3 Mart, gebunden 4 Mart, in Leder gebunden 6 Mart</p> <p><small>Besteller Zeitung: Die Geschichte ist eine Geschichte, die sich nicht nur in der bairischen Sprache, sondern auch in der deutschen Sprache schreiben lässt. Die Geschichte ist eine Geschichte, die sich nicht nur in der bairischen Sprache, sondern auch in der deutschen Sprache schreiben lässt.</small></p>	<p>Hochzeit Eine Bauerngeschichte Buchschmuck von Bruno Paul 10. Tausend Gebietet 2 Mart, in Leinen gebunden 3 Mart</p> <p><small>Der Tag, Berlin: Die Hochzeit bei Thoma ist eine Geschichte, die sich nicht nur in der bairischen Sprache, sondern auch in der deutschen Sprache schreiben lässt. Die Geschichte ist eine Geschichte, die sich nicht nur in der bairischen Sprache, sondern auch in der deutschen Sprache schreiben lässt.</small></p>
<p>Agriicola Bauerngeschichte Illustrirt von Adolf Hölzel und Bruno Paul 10. Tausend Gebietet 4 Mart, in Leinen gebunden 5 Mart</p> <p><small>Besteller Zeitung: Die Geschichte ist eine Geschichte, die sich nicht nur in der bairischen Sprache, sondern auch in der deutschen Sprache schreiben lässt. Die Geschichte ist eine Geschichte, die sich nicht nur in der bairischen Sprache, sondern auch in der deutschen Sprache schreiben lässt.</small></p>	<p>Der heilige Hies Eine Bauerngeschichte Illustrirt von Ignatius Tafchner 5. Tausend In Original-Leinwandband 5 Mart</p> <p><small>München Zeitung: Die Geschichte ist eine Geschichte, die sich nicht nur in der bairischen Sprache, sondern auch in der deutschen Sprache schreiben lässt. Die Geschichte ist eine Geschichte, die sich nicht nur in der bairischen Sprache, sondern auch in der deutschen Sprache schreiben lässt.</small></p>	<p>Affessor Karlchen Humoresken 16. Tausend Gebietet 1 Mart, in Leinen gebunden 1,50 Mart</p> <p><small>Der Tag, Berlin: Die Geschichte ist eine Geschichte, die sich nicht nur in der bairischen Sprache, sondern auch in der deutschen Sprache schreiben lässt. Die Geschichte ist eine Geschichte, die sich nicht nur in der bairischen Sprache, sondern auch in der deutschen Sprache schreiben lässt.</small></p>
<p>Die Wilderer Eine Bauerngeschichte 8. Tausend Gebietet 1 Mart, in Leinen gebunden 1,50 Mart</p> <p><small>Die Wilderer, München: Die Geschichte ist eine Geschichte, die sich nicht nur in der bairischen Sprache, sondern auch in der deutschen Sprache schreiben lässt. Die Geschichte ist eine Geschichte, die sich nicht nur in der bairischen Sprache, sondern auch in der deutschen Sprache schreiben lässt.</small></p>	<p>Pistole oder Säbel? Humoresken 7. Tausend Gebietet 1 Mart, in Leinen gebunden 1,50 Mart</p> <p><small>Frankfurter Fremdenblatt: Die Geschichte ist eine Geschichte, die sich nicht nur in der bairischen Sprache, sondern auch in der deutschen Sprache schreiben lässt. Die Geschichte ist eine Geschichte, die sich nicht nur in der bairischen Sprache, sondern auch in der deutschen Sprache schreiben lässt.</small></p>	<p>„Peter Schlemihl“ Gebichte 3. Tausend Gebietet 2,50 Mart, in Leinen gebunden 3,50 Mart</p> <p><small>Zugabe von Mären und Geschichten, Wien: Die Geschichte ist eine Geschichte, die sich nicht nur in der bairischen Sprache, sondern auch in der deutschen Sprache schreiben lässt. Die Geschichte ist eine Geschichte, die sich nicht nur in der bairischen Sprache, sondern auch in der deutschen Sprache schreiben lässt.</small></p>
<p>Grobheiten Einfachste Gebichte 13. Tausend Gebietet 1 Mart, in Leinen gebunden 1,50 Mart</p> <p><small>Besteller Zeitung: Die Geschichte ist eine Geschichte, die sich nicht nur in der bairischen Sprache, sondern auch in der deutschen Sprache schreiben lässt. Die Geschichte ist eine Geschichte, die sich nicht nur in der bairischen Sprache, sondern auch in der deutschen Sprache schreiben lässt.</small></p>	<p>Neue Grobheiten Einfachste Gebichte 10. Tausend Gebietet 1 Mart, in Leinen gebunden 1,50 Mart</p> <p><small>Frankfurter Zeitung: Die Geschichte ist eine Geschichte, die sich nicht nur in der bairischen Sprache, sondern auch in der deutschen Sprache schreiben lässt. Die Geschichte ist eine Geschichte, die sich nicht nur in der bairischen Sprache, sondern auch in der deutschen Sprache schreiben lässt.</small></p>	<p>Moritäten Lustige Verse 5. Tausend Gebietet 1 Mart, in Leinen gebunden 1,50 Mart</p> <p><small>Neue Preis-Verfle, Stuttgart: Die Geschichte ist eine Geschichte, die sich nicht nur in der bairischen Sprache, sondern auch in der deutschen Sprache schreiben lässt. Die Geschichte ist eine Geschichte, die sich nicht nur in der bairischen Sprache, sondern auch in der deutschen Sprache schreiben lässt.</small></p>
<p>Moral Komödie in drei Akten 12. Tausend Gebietet 2 Mart, in Leinen gebunden 3 Mart</p> <p><small>Besteller Zeitung: Die Geschichte ist eine Geschichte, die sich nicht nur in der bairischen Sprache, sondern auch in der deutschen Sprache schreiben lässt. Die Geschichte ist eine Geschichte, die sich nicht nur in der bairischen Sprache, sondern auch in der deutschen Sprache schreiben lässt.</small></p>	<p>Die Medaille Komödie in einem Akt 8. Tausend Gebietet 1,50 Mart, in Leinen gebunden 2,50 Mart</p> <p><small>Der Tag, Berlin: Die Geschichte ist eine Geschichte, die sich nicht nur in der bairischen Sprache, sondern auch in der deutschen Sprache schreiben lässt. Die Geschichte ist eine Geschichte, die sich nicht nur in der bairischen Sprache, sondern auch in der deutschen Sprache schreiben lässt.</small></p>	<p>Die Lokalbahn Komödie in drei Akten 7. Tausend Gebietet 2 Mart, in Leinen gebunden 3 Mart</p> <p><small>Besteller Zeitung: Die Geschichte ist eine Geschichte, die sich nicht nur in der bairischen Sprache, sondern auch in der deutschen Sprache schreiben lässt. Die Geschichte ist eine Geschichte, die sich nicht nur in der bairischen Sprache, sondern auch in der deutschen Sprache schreiben lässt.</small></p>

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Erleben erschien bereits das

6. Tausend
von
Lily Braun
Memoiren
einer Sozialistin

Roman (Umfang 657 Seiten)
Umschlagzeichnung von **Walter Siemann**

Preis gebefet 6 Mart, in Leinen gebunden 7 Mart 50 Pf.,
in Halbfranz-Liebbabereiband 9 Mart

Aus den letzten Kritiken:

Leipziger Revue Nachrichten: Der uns liegt ein feines und fluges Buch, die „Memoiren einer Sozialistin“ genannt. Es enthält aus der Feder Lily Brauns eine in lebhaften Farben gehaltene Darstellung dieser felftamen Ent- wicklung, die im Laufe des Zeitraumes, mitten in jenen Jahren begann, in denen eine fenerative Stellung das natürliche Erziel bildet, die durch den Zufall in furchtigen Schickseln, durch all die glänzenden Möglichkeiten des ge- fellchaftlichen Lebens führt und vielleicht auch jetzt noch nicht ihr letztes Ziel gefunden hat. Es ist ein Wert der ungeredeten „Verberitung, aber es ist doch in gewissen Sinne auch eine lebhaft Anlange. Es ist der Kampf des weiblichen Individuums gegen die Schablone, des freien Menschen gegen die Ueberlieferung, der hier unter tragischen Momenten ausgefochten wird.

Die Zeit, Wien: ... Für genußlieb oder stellt sie alle Personen, mit denen sie uns befannt macht, mit dem richtigen Namen vor, und das verleiht nun dem Buche neben dem farken psychologischen auch ein bedeutendes fittliches Interesse, denn es gibt wenige Personen der hohen und höchsten berliner Ge- fellchaft und der dortigen literarischen Kreise, mit denen sie nicht in flüchtige oder auch engere Berührung gekommen wäre; unter anderen wird Wilhelm II. mit ein paar feilfgen Strichen charakterisiert. Auch lernen wir kleinere Aste kennen, dazu fübdeutsche Politiker, das Treiben in Offizierkreisen, die finanzielle Misere der Offiziersfamilien, den altpreußischen Adel, den ostelbigen Konfer- vatismus, zuletzt das Proletariatmilieu Berlins.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag
Albert Langen in München-S

Erleben erschien:

Max Halbe
Der Ring des Lebens

Ein Novellenbuch

Umschlagzeichnung von **Walter Siemann**

Preis gebefet 3 Mart, in Leinen gebunden 4 Mart,
in Halbfranz-Liebbabereiband 6 Mart

Als Novellist hat Max Halbe, der unter den zeitgenössischen Dramatikern in der allerersten Reihe steht, viele Jahre lang gefchrieben. Nun aber gebefert er uns dafür ein Novellenbuch von hoher Meisterfchaft, das eines großen Er- folges bei der Kritik und beim Publikum ganz ficher ist. Diese fünf Erz- ählungen führen uns aus dem Mar des Lebens bis in seinen Spätherbst, wo die Erinnerung wieder den Anfang fucht und so den Ring fließt. Am meisten aber hat es den Dichter der „Jugend“ auch hier zur Jugend gezogen. Die Novelle „Der Frühlingsgarten“, die den Dank eröffnet, fällt ihn auch zu mehr als der Hälfte, — ein Idyll von Lenz und Liebe voll hineinreichenden Stimmung- saubers, ein Ausflug ins alte romantische Land, auf dem wir uns von dem Dichter gern führen lassen, eingehend der Sitten, wo auch für uns noch an alten Abgesungen das hohe Wunder fand, uns zu verlosen von dem großen Wege des Alltags in sein geheimnisvolles blühendes Reich. Und wir glauben ihn als alten Bekannten zu erkennen, den Bruder Etabio im Fuchsen- fenster, welchen sein Glück nach Monrepos zu der schönen Frau mit den vier schönen Söhnen führt. Ist es nicht derselbe Hans, den wir als Malus im Pfarrhause des alten Soppe gesehen haben, und um den das arme Aemlein in den Tod gehen mußte? — Derleide und doch ein anderer ... Die Men- schheit liegt darin, daß sie beide so treu und so dichtfisch gefaßt den Jüng- ling an der Schwelle des Mannesalters vor unsern Augen lebendig werden läßt.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag
Albert Langen in München-S

Erleben erschien:

Selma Lagerlöf
Ein Stück
Lebensgeschichte

und andere Erzählungen

Veredigte Uebersetzung von **Marie Franzos**
Umschlagzeichnung von **Walter Siemann**

Preis gebefet 3 Mart 50 Pf., in Leinen gebunden 5 Mart,
in Halbfranz-Liebbabereiband 6 Mart 50 Pf.

Daß Selma Lagerlöf unter den lebenden Erzählerinnen sich den höchsten Platz errungen hat, ist eine Wahrheit, die heute kaum noch bezweifeln dürfte. Die neuen Erzählungen, die sie in diesem Bande vereinigt, können nur dazu dienen, den hohen Ruf ihrer Meisterfchaft zu färten. Was aber darüber hinaus ein ganz besonderes Interesse wecken wird, das sind die beiden selbst- biographischen Arbeiten, die das Buch eröffnet und beschließen. Wen von den unzähligen deutlichen Verehrern der großen Schwedin sollte es nicht interessieren, etwas von ihrem Leben zu vernehmen, zumal wenn es von ihr selber erzählt wird, — fchlicht und bescheiden und doch mit der padenden epischen Größe, die ihr eignet und jedem Stoff, den sie behandelt, etwas von der gemaltigen Einfachheit verleiht, die die homerischen Sittendebidigte Jung erhalten hat durch die Zahrtausende! — Wer dieses Buch gelesen hat und es dann auf der Hand legt, wird eine ganze Welt brauchen, bevor er sich wieder hinfindet in die Gärten des großen Alltags; er ist weit entrückt gewesen von der Bauband der Dichterin, er ist für ein paar Stunden glücklicher, reiner und freier gewesen als fchon in Jahren. Und mögen diese Stunden vergehen, unverfälscht Ge- winn bedeuten dennoch für einen rechten Menschen die tiefen Erschlütterungen, die er der großen Kunst einer Selma Lagerlöf verbandt.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag
Albert Langen in München-S

Erleben erschien:

Max Dauthendey
Pingam

Zwölf asiatische Novellen

Preis gebefet 2 Mart 50 Pf., in Leinen gebunden 3 Mart 50 Pf.,
in Halbfranz-Liebbabereiband 5 Mart 50 Pf.

Diese Novellen, die ersten, die Max Dauthendey, neben Richard Dehm wohl der berühmteste unter unseren lebenden Diktern, herausgibt, sind die Frucht einer Reise um die Welt, die der Dichter vor ein paar Jahren gemacht hat. Wie werden in dem Buche nach Indien und China geführt, und ein farbiges, glühendes Leben ohnegleichen tut sich vor unsern Augen auf, Reiseberfahrungen über jene Gegenden hat man ja viel gelefen, und in Dokumentarischen mögen sie vielleicht mehr bieten als Dauthendey's Buch, — aber nie zuvor hat jemand sich mit so einflüßlichen Pantomie in die Eigenart jener Länder und Völker verfest und, was er mit liebendem Auge gesehen, mit solcher künst- leriichen Kraft gefaltet. Diese kurzen, knappen, von lebensfächtiger Hand- lung strengenden Novellen, von denen der größte Teil die Liebe preiß, geben uns ein treueres, lebendigeres Bild von jener felftamen asiatischen Welt, als die ausführlichsten wissenschaftlich belegten Werke zu bieten vermöchten. Dabei sind sie fchon rein fittlich so spannend und interessant, daß sie auch ohne die große, dabei herrlich naive Kunst der Behandlung diesem Buche die Unwahr- heit auf einen ungenüßlichen Erfolg geben würden.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag
Albert Langen in München-S



Hundert Federzeichnungen
auf 64 Seiten Grossquart
Preis in Original-Leinenband
5 Mark

Der Bund, Bern: Das Heinrich Kley-Album ist ein Skizzenbuch phantastischer Humors. Der Geist des Künstlers zeigt in seinen Lieblingsmotiven eine gewisse Verwandtschaft mit Rabelais, wie wir ihn aus seinen Gargantua- und Pantagruelromanen kennen. Keck, lustig, geistreich, phantastisch, immer mit Leib und Seele Artist, ganz ungehend in der Freude an der sicher hingeworfenen Kontur, — das ist seinem künstlerischen Charakter nach Heinrich Kley. Sein Album dürfte einer Zierleser vielleicht etwas zu wild, zu derb vorkommen, wird aber Freunden gesunden, fröhlichen Humors gewiss heitere Stunden bereiten und oft in die Hand genommen werden. :: :: ::

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-S



ALBUMS der Simplicissimus-Künstler

enthaltend je 32 Blatt in mehrfarbigem Kunstdruck
in Original-Leinenband gebunden

Es erschienen bisher:

Ernst Heilemann „Die berliner Pflanze“

F. von Reznicek „Der Tanz“

F. von Reznicek „Unter vier Augen“

Rudolf Wilke „Gesindel“

Preis gebunden je 7 Mark 50 Pf.

Th. Th. Heine „Thorheiten“

F. von Reznicek „Sie“

F. von Reznicek „Galante Welt“

Wilhelm Schulz „Märchen“

Eduard Thöny „Der Leutnant“

Eduard Thöny „Gemischte Gesellschaft“

Eduard Thöny „Der bunte Rock“

Eduard Thöny „Vom Kadetten zum General“

Preis gebunden je 6 Mark

O. Gulbransson „Berühmte Zeitgenossen“

Preis gebunden 4 Mark

Schönste Geschenkwerke für Kunstfreunde!

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag
ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S

Verliebte Leute



Album von F. von Reznicek

Ein neues Album

von

F. Freiherrn von Reznicek

32 Blatt Grossfolio in mehrfarbigem Kunstdruck
Preis in Original-Prachtband 7 Mark 50 Pf.

Enthält die letzten und reifsten Schöpfungen des frühverstorbenen Künstlers!

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S



Neuer erschienen in neuer Auflage:

Das schönste und lustigste Bilderbuch für unsere Kleinen

Wilhelm Schulz
Der Pruzeltopf

Lustige Verse mit vielen bunten Bildern

Preis kartoniert 3 Mark

Neuer Band: In diesem Kinderbuche hat uns der humorvolle Meister poet Wilhelm Schulz ein modernes Kinderbuch beschrift, das höchstinteressant und dabei doch in wackerster Sprache nachbildet. Bei Wilhelm Schulz's Bildern und Versen hat man durchaus das Gefühl des Natürlichen, Selbstverständlichen. Ein sonniger Humor leuchtet über den Seiten dieses Buches, das durch die Fülle seiner amüsanten Abenteuer das beste Entzücken unserer Kleinen erregen wird.

Der Kunstwart: Nach guter Strunvelpeterart gibt's immer eine kleine, unbedingte Moral von der Geschichte, aber das Beste sind doch die ganz kindermäßigen und zugleich echten, oft fast großen Phantasiefantasien, die das Kind aus den klaren und künstlerisch feinen Bildern empfängt.

Pertiner Tagesblatt: Ein famoses Buch!

Die Zeit, Wien: Das beste Kinderbuch dieses Jahres scheint mir der „Pruzeltopf“ zu sein.

Kölnische Zeitung: Eine besondere Empfehlung verdient noch das in letzter Stunde eingetretene dröckige Bilderbuch aus dem Verlag von Albert Langen in München: „Der Pruzeltopf“, ein Kinderbuch, Bilder und Verse von Wilhelm Schulz“.

Su beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-8



Nordische Volks- und Hausmärchen

Gesammelt von P. Ehr. Asbjörnsen und Jörgen Moe
Ausgewählt und herausgegeben von Björn Björnson

Mit vielen Zeichnungen

von Th. Kittelsen, Otto Sinding und Erik Werenskjöld

Drei in sich abgeschlossene, einzeln käufliche Sammlungen

Preis jeder Sammlung in eigenem vierfarbigen Umschlag broschiert 2 Mark 25 Pf., in eigenem Original-Leinenband 3 Mark 50 Pf.

Alle drei Sammlungen

gleichzeitig bezogen kosten broschiert 6 Mark, gebunden 10 Mark

Su beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-8



TVPE. SENEX MILES, MAGÉ TYRPE SENILIS AMATOR

Der fertige erschien komplett: **Eduard Fuchs**

Illustrierte Sittengeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart Erster Band: Renaissance

Mit 430 Textillustrationen und 59 meist doppelseitigen farbigen und schwarzen Vellagen, bestehend aus den seltensten und schönsten Dokumenten zur Sittengeschichte seit der Mitte des 15. Jahrhunderts

Umslang XII und 500 Seiten Großformat

Gebunden in Originalleinenband (mitteilt) Bilder mit Goldprägung und Titelfeld in Vierfarbendruck) 25 Mark, Liebhaber-Ausgabe (200 nummerierte Exemplare auf feinstem Kunstdruckpapier in festem Ganzleinenband) 50 Mark

— Der Band kann auch in 20 Lieferungen à 1 Mark bezogen werden —
Einbanddecken zur Vierungsausgabe 5 Mark

Su beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-8

Roald Amundsen Die Nordwest-Passage

Meine Polarfahrt auf der Gjøa 1903—1907

Mit 140 Abbildungen und 3 farbigen Karten

Umschlagzeichnung von Wilhelm Schulz

10. Tausend

Preis broschiert 12 Mark, in Original-Leinenband 15 Mark,
in Liebhaber-Halbfzanzband 17 Mark 50 Pf.

Münchener Neuzeit Nachrichten: In der unheimlich aufschwellenden Polarliteratur wird Roald Amundsens Buch, das den Titel „Die Nordwest-Passage“ führt, ohne Zweifel einen Ehrenplatz erhalten. Die Darstellungsweise Roald Amundsens wird gekennzeichnet durch einen knappen Stil und durch frische und lebendige Schilderungen. Die vertieft er sich in eine trockene Verleselschreibung; seine Schreibweise ist nicht von der langweiligen Breite eines Otto Sverdrup. Im Gegenteil! Selbst den unantastbaren Stoff verleiht Amundsen mit seinem köstlichen Humor lebendig zu gestalten. Und wenn dann noch dazu kommt, daß der Text mit glänzenden Illustrationen geradezu überflutet ist, wird man nicht daran zweifeln können, daß „Die Nordwest-Passage“ dieses Jahr auf dem Büchermarkt den Preis davontragen wird, gerade wie vor zehn Jahren Nauens „Durch Nacht und Eis“. Was aber Amundsens Buch auch vor diesem Standardwerk auf dem Gebiete der Polarliteratur einen großen Vorzug verleiht, ist der Umstand, daß die „Gjøa“-Vente auf ihrer abenteuerlichen Fahrt der Nordküste von Nordamerika entlang viele Eskimofamilien traf und näher kennen lernten, die sich noch auf der Stufe des Steinalters befanden. Aus diesem Grunde erhält „Die Nordwest-Passage“ auch ein außerordentlich ethnographisches Interesse.

Kölnische Zeitung: „Die Nordwest-Passage“ ist ein köstliches Buch, fesslich durch seinen Inhalt, fesslich noch durch den Humor, der über dem Ganzen schwebt, der Amundsen und seine Strecken auch in überflüssiger Lage nicht verläßt.

Su beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-8

Im Land der Sittlichkeit

(Zeichnung von Th. Zeller)



„Geh' er, paff' er auf, ob foa Schussmann fimm' — i möcht' mei Kind stiffein.“

CANDEE GUMMISCHUHE



LEICHT ELEGANT HALTBAR
Engros-Verkauf: Ekert Brothers, Hamburg

Der Tanz. Vollständige Anleitung, das Tanzen ohne Lehrer zu erlernen.

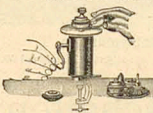
Alle Tänze, Kundtanz u. Contredanze, auch das Arrangieren von Tanzvergnügen, Tanzfeste, Tanzspiele etc.
Nicht jeder kann seine Tanzkünste besitzen, warum soll der nicht auch dieses Vergnügen genießen? Unser Buch, über 180 Seiten stark, ist voll vollkommen und köstlicher Tänze, und kostet nur M. 2.00 franco. Nachh. 20 Pf. extra. Zu beziehen durch den Verlag: **Dor. Gohmann**, Berlin W. 30, Johannisstr. 44. Illustr. Hochachtung! gratis u. franco.



Reizende Geschenkartikel

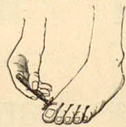
treffen täglich ein. Grosse illustrierte Preisliste gratis und franko.

Auto-Manicure D. R. Pat. u. Ausd.-Pat. n.



feilt, reinigt u. poliert bequem und schnell die Nägel, ohne wie der bloßen Hand, ohne Hilfe anderer Personen. — Gibt dem Finger eleganten Form durch das Fingerformer. — Neueste Ausstattung . . . M. 15.— mit 9 Instrumenten . . . M. 20.—

Pedicure D. R. Pat. n.



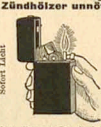
Sicherheits-Höhneraugen- Stahl mit Hornschuttschicht. Einzigartige Anwendung. Völlig gefahrlos. Schneller Erfolg. Prima Stahl u. F. vernickelt. In 6 eleganten Einz. . . M. 5.—

Rasier-Apparate



(Ganz neue Modelle)
Gillette, Luna, Regent etc. 7.50, 10.—, 12.—, 15.—, 20.—
Rasierische mit elektr. 97.50

Patent-Feuerzeug



Zündhölzer unnötig
Sicher Licht
Kein Verschwenken
Cigaretten, Passant, Dr. Carl Freiliger Autor von Weltansch. Das erste praktische Feuerzeug, angefertigt in Fachfabriken, bequem im Handbagen im Karren mit Treppschachtel u. verpackt. M. 2.50 ff. verpackt . . . M. 3.50

- Zeppelin III** als Zigaretten-Spender mit Aschenbecher ff. verpackt . . . M. 10.—
- Luftschiff** Zeppelin III mit Propeller, Selbstfahrend, hochinteressante Spielzeuge . . . M. 2.85
- Sonnenuhr** gibt genau die Tageszeit an . . . M. 2.—
- Fliegende Vögel** u. Hochinteressante Unterhaltung für Jung und Alt . . . M. 1.—

Albert Rosenhain, Berlin SW., Leipzigerstr. 72/74.

Telegramm-Adresse: Geschenkhäus Berlin.
Grösstes Spezial-Kaufhaus und Versand-Geschäft der Leder- und Luxus-Branche. Gegr. 1864.

Germania, Ideal, Naumann's



Auf höchster Stufe technischer Vollendung

Seidel u. Naumann Dresden

Lord B. sagt: „Alles mit Genesung Hilfe zu mir, dass ich nie bezagen werde, Ihnen hat belagut an hab.“
Dr. H. Maronich, M.D., sagt: „Die Genesung hilft mir, dass ich nie bezagen werde, Ihnen hat belagut an hab.“
Theater-Magazin: „Er ist wahrhaftig ein erkrankender Mensch! Er sollte seinen Verstand nicht vor mir auf nicht nicht in Besinn auf Dingen und Verhalte, sondern beschleunigt lesen, seinen Geist, unbeschwerlich, das eine einzige seiner Voraussetzungen bereits eingetroffen sind.“
Ihnen sie etwas Haus oder Tinte an Ihre Damen, machen Sie einen Ausdruck auf weissen Papier und senden Sie mir Dieses mit Angabe Ihres Geburtsdatums und Zeit (falls Ihnen bekannt) beifolgendes bitte ein Exemplar mit Ihrer Adresse (Postamt) selbst Mk. 2.00 an deutschen Briefmarken (falls keine Ihnen kann postfrei) eine Lebensbeschreibung mit Chart um Ihnen meinen Erfolg zu beweisen. (Briefe 20 Pf. Porto.)
Prof. ZAZRA, 90. New Bond Street, LONDON, England 2.
SIE WERDEN STAUNEN, FINDEN RAT & HÜLFE!

Malto-Haimose Blutarmut

Apoplektischen, nervösen Zuständen, Erschlaffung, Tuberkulose, Magen- und Darmkrankungen, Oligo-dinämie etc. — Besonders in Apotheken, oder direkt Dr. Hermann Dorn, München 52, Zellerstr. 42

Weder schmeicheln noch imponieren.

Die Talsache, dass vornehmsten Naturen in seelischen Fragen und bunter Schicksale schon seit 1850 mit dem Malto-korrepondieren, genügt als Vertrauensbeweis. — Ihr Charakter, Geist, Gedächtnis wird in tieferer Bedeutung nach ihrer Handchrift beurteilt. Mit landestheils. Handwritten-entwurf oder gar Zerknackungsel haben diesen Sachverhalt. — In der Arbeit. — Sympathisch anmutternd Freytag, Dr. Paul Liebe, Psychologe, Augsburg A. S. - Str. 4.

Obrieffenmarken
Alle verschickte
100 Stück . . . M. 2.—
50 Stück . . . M. 1.—
25 Stück . . . M. 0.50
10 Stück . . . M. 0.25
5 Stück . . . M. 0.15
2 Stück . . . M. 0.10
1 Stück . . . M. 0.05

Sitzen Sie viel?
Hermann Sitzaufgabe, A. Pils
Sitzstühle etc. D. R. Pat. u. Ausland-Pat. n.
Durchbrecher in Rücken- und Brust- und Beckenleider, 45/50 in Gebrauch. Preisl. frei.
Herr. Grossher. Stuttgart-Im. 123.

Verkaufen Sie nicht, sich nach ihrem Familien-Namen an zu verkaufen. In aller Zeit überste jede bessere Familien-Namen. Ank. ang. 50 Pf. in Marken durch den Dresden-Heraldische Institut C. Schuster-Nachf. Dresden A. B. Adv. A. G. Grosse Institut d. Art in Deutsch.

eheschlüssen England.

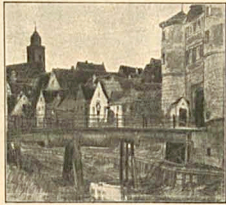
Prosp. 4 Fr. versch. 100 Pf. Brock & Co., London, E. C. Casser 20/21.

Feinst verarbeitete H.A.E.-BESTECKE
— wie echt Silber —
Elegante Ausfertigung —
Hochreife Muster
In allen einschlägigen Geschäften zu haben. Wo nicht, schreiben Sie an: H.A.E. Besteck-Fabrik, in der Firma vorhanden, nächste Bismarck-Str. 10, 10000 Berlin. H.A.E.R.E. Metallwarenfabriken Schmalkalden-Hainroden. Fein direkt Verkauf an Private.

Für Weihnachten

Soeben erschienen:

Wilhelm-Schulz-Mappe „Alte deutsche Städtchen“



„Donauwörth“

Bildgröße: 25:22 cm Kunstdruck No. 77

enthaltend sechs in autotypischem Fünffarbenruck originalgetreu reproduzierte prächtige Bilder des Künstlers.

Die sechs Drucke sind auf dunkeln Karton montiert und werden einzeln und in Mappe geliefert.

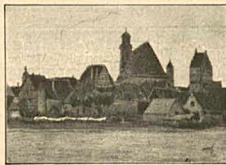
Preis der Mappe 15 Mark,
Preis des einzelnen Blattes 3 Mark

Ein neues illustriertes Verzeichnis über sämtliche erschienenen Kunstdrucke versenden alle größeren Kunsthandlungen, sowie der Verlag ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S



„Meersburg“

Bildgröße: 25:19 cm Kunstdruck No. 78



„Dinkelsbühl“

Bildgröße: 25:17 cm Kunstdruck No. 82



„Lüneburg“

Bildgröße: 25:17,5 cm Kunstdruck No. 79



„Rothenburg o. T.“

Bildgröße: 25:21,5 cm Kunstdruck No. 80

Rudolf-Sieck-Mappe „Sechs Landschaften“



„Am Chiemsee“

Bildgröße: 30:21 cm Kunstdruck No. 84

enthaltend sechs in autotypischem Fünffarbenruck originalgetreu reproduzierte prächtige Gemälde des Künstlers.

Die sechs Drucke sind auf dunkeln Karton montiert und werden einzeln und in Mappe geliefert.

Preis der Mappe 15 Mark
Preis des einzelnen Blattes 3 Mark



„Herbst“

Bildgröße: 30:20,5 cm Kunstdruck No. 87



„Im Juni“

Bildgröße: 30:21 cm Kunstdruck No. 85



„Blühender Obstgarten“

Bildgröße: 22:29 cm Kunstdruck No. 86



„Mairegen“

Bildgröße: 22:30 cm Kunstdruck No. 83

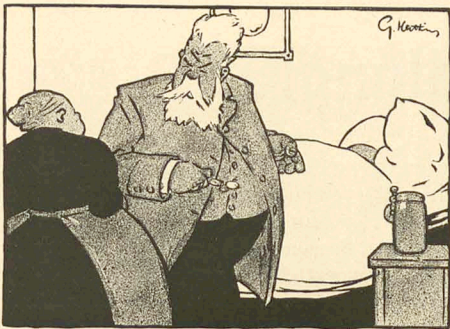


„Winter“

Bildgröße: 21,5:25 cm Kunstdruck No. 88

Zu beziehen durch die Buch- und Kunsthandlungen oder direkt vom Verlag ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S

Schönster Wandschmuck



„O mei, Herr Doktor, jetzt ist er sehr bei der festen Maß — um 's Gießer hört net auf!“

Die Zeitung

Es nicht nur Quantitäten von Stämmen und Säubern; sie dient nicht nur dem Ansehen und damit dem Leben als Ganzem, sondern auch dem Leben als Einzeltem, und das ist die Aufgabe der Zeitung. Die Zeitung ist ein Organ der öffentlichen Meinung und deshalb ist es unsere Pflicht, sie zu unterstützen und zu fördern. Sie ist ein Organ der öffentlichen Meinung und deshalb ist es unsere Pflicht, sie zu unterstützen und zu fördern. Sie ist ein Organ der öffentlichen Meinung und deshalb ist es unsere Pflicht, sie zu unterstützen und zu fördern.

Die Zeitung, die unter der Leitung des Hrn. Dr. G. Vertriebs in München erscheint, ist eine der besten in Deutschland. Sie ist eine der besten in Deutschland. Sie ist eine der besten in Deutschland. Sie ist eine der besten in Deutschland. Sie ist eine der besten in Deutschland.

Manöver-Exposition

Rudolf Moise

Berlin, Charlottenburg, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Prag, Stuttgart, Wien 1890.

Brillanten auf Teilzahlung

Hunderttausende Kunden

in allen Teilen des Deutschen Reichs, in den größten wie in den kleinsten Orten, hat die Firma Jonass & Co. Kunden.

Beweis:

Aus den Büchern und Belägen der Firma Jonass & Co. stelle ich für das Jahr 1900 in ca. 2000 Orten in Deutschland Kundenschaft fest.

Berlin, den 20. September 1900.
ges. L. Riehl
bedingtes Buchverweiser und Sachverständiger.

Tausende Anerkennungen

Wie die Firma Jonass & Co. Ihre Abnehmer zufrieden stellt, zeigen die täglich eingehenden Belobigungen.

Beweis:

Seit eines Monats von Jahren prüfe ich die der Firma Jonass & Co., G. m. H. K., Berlin, eingegangenen Anerkennungen und Belobigungen.

Reiche verstellen sich dieselben auf einen längeren Zeitraum, während schon im letzten Jahre mit mir solche vorgelegt wurden; die innerhalb der ersten Tage des Jahres erst eingegangen waren, und fanden sich bei den Belobigungen und Belägen, Briefen, Karten und Bestellungen.

Die heute bestellten sind Briefe sind ausschließlich von Bekanntheit und nachweislich von den Kunden des Jahres 1900.

Ich bestätige hiermit, dass dieselben inhaltlich genau wiedergegeben sind und nur die Öffnung herabgeschickt. Das dieselben ganz freiwillig gegeben sind.
Berlin, den 1. Februar 1900.

ges. L. Riehl
bedingtes Buchverweiser und Sachverständiger.

Die Winter-Ausgabe unseres Katalogs ist durch viele Neuheiten bereichert.

Über 4000 Abbildungen

Gold- u. Silberwaren, Uhren, Geschenkartikel, Brillantschmuck, Musikinstrumente, photograph, Artikeln.



Unser Katalog enthält bei Brillanten die Angabe der Grösse und des Gewichts.

Wir führen unsere Marke Wunderwerk I werden mit Kontrollschablonen über den Gang geliefert.



Wir führen unsere Marke Wunderwerk I auf den Buchstaben einer Minute genau gehen.

Wir versenden unseren Katalog unsonst und portofrei.

Unsere Waren sind solide und haltbar

Die aussergewöhnlich häufigen Nachbestellungen unserer Kunden zeigen, dass die Qualität der Waren befriedigt.

Beweis:

Ich bestätige hiermit, dass von der Firma Jonass & Co., Berlin, innerhalb eines einzigen Monats aussergewöhnlich viele Kunden, die schon vor dem 1. Januar 1900, sich bei der Firma Jonass & Co. in den verschiedenen Teilen des Deutschen Reichs bestellten, die der Firma Jonass & Co. in den Monaten selbst übergeben sind. Nicht gesendet sind die durch Agenten und Reisende an frühere Kunden gemachten Bestellungen.

Ich habe mich durch Prüfung der Bücher und Belägen von der Richtigkeit überzeugt.
Berlin, den 1. Februar 1900.

ges. L. Riehl
bedingtes Buchverweiser und Sachverständiger.

Unsere Kunden finden unsere Waren preiswürdig

Dass unsere Preisstellung als angemessen erachtet wird, geht aus den häufigen Bestellungen gegen Barzahlung hervor.

Beweis:

Aus den Büchern des Herrn Jonass & Co. stelle ich für das Jahr 1900 (in Werten einbezogen) fest, dass von dem letzten Tage eingegangenen Bestellungen aussergewöhnlich viele Zahlungen erfolgt sind.
Berlin, den 20. September 1900.

ges. L. Riehl
bedingtes Buchverweiser und Sachverständiger.

Jonass & Co., Berlin SW. 105, Belle-Alliancestr. 3.

Vertrags-Lieferanten für viele Beamten-Vereine.

Ich komme aus Liebe!

Propyl, Brande von Felix Weinbrunn. Ein interessantes Buch, welches über die Sinnlichkeit und Brautwerbung des modernen Mannes, die abwartende Stellung des Weibes, weibliche Liebserklärung, ständliche Ehefrauen, Lüge mit Unterdrückung temperamentsvoll erzählt. (Hing. Klavod, v. M. 1,50 v. Verlag Carl Haase, Berlin S. O. 20.)

Jul. Schrader's Likörpatronen

hochfeinster Dessert- und Tafel-Liköre, Bitters und Schnaps in ca. 100 Sorten erhältlich. Preis per Patrone 1/2 für 2/3 Liter reichend 60 Pfg. Bis 1/2 Liter. Auschliche Brauchweise mit Glasen gratis durch Hugo Schrader, vorm. J. Schrader, Feuerbach-Str. 3.

CACAO

garantiert rein im Geschmack pikant.
1/4 Kilo von M. 1,20 an.
Cacao-Walther, Halle-S., Mühlweg 20.



Aus- und Inland Gewerbe, Naturalien, ausgestopfte Tiere. Direkteur Ing. - Bill. Mead. Wiesbaden & Schaffner, Nürnberg 3. Pracht-Katalog, 60 Pfg., in Berlin.

Mutti hat Du und auch die echten Schürmer Hengigshuen von Herrmann Thomas. In der mitgebracht!

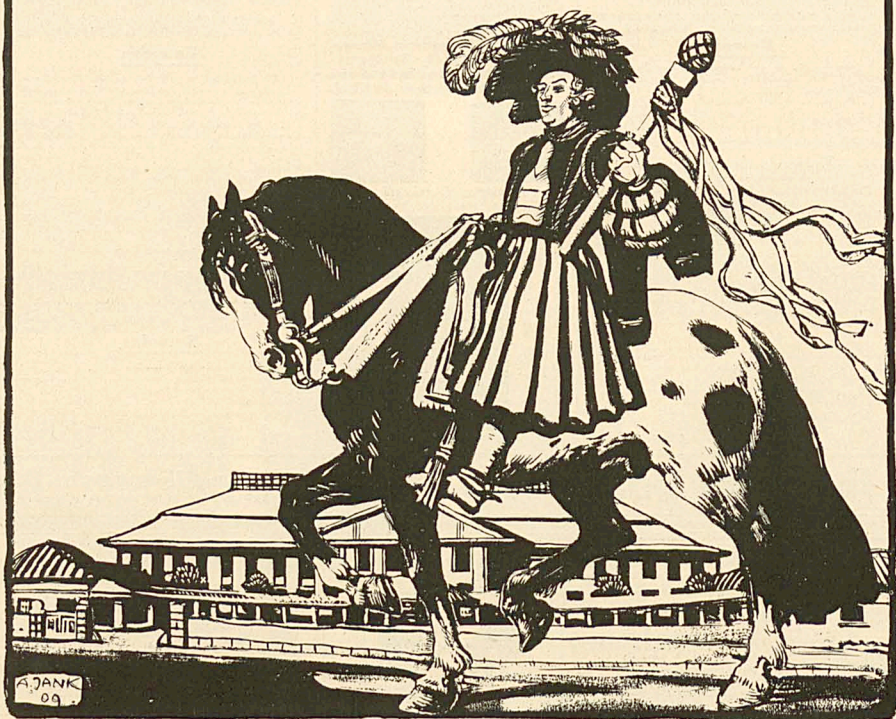
Grösste Thurner Hennigshuenfabrik Hermann Thomas, Thurner Kgl. Press. u. Kaiser-Ordn. Hofliefer. Postkarten Inhalt in Werte sortierte ab 1/2 von 4-12 Mark.

Eine Umsiedlung!

Unabweisbar wurde die Notwendigkeit, unseren in 50 Keller zersplitterten Betrieb zu vereinigen. Wir erbauten deshalb während der letzten 3 Jahre auf besonders geeignetem Gelände in Biebrich-Wiesbaden eine neue Anlage, die an Fassungskraft mit den größten französischen Champagner-Häusern wetteifert, diese jedoch an praktischen Anordnungen und technischen Fortschritten weit übertrifft.

Wir laden das Publikum höflichst ein,
sich durch Besichtigung von der Gross-
artigkeit des Geschaffenen zu überzeugen.

Henkell & Co., Biebrich-Wiesbaden.

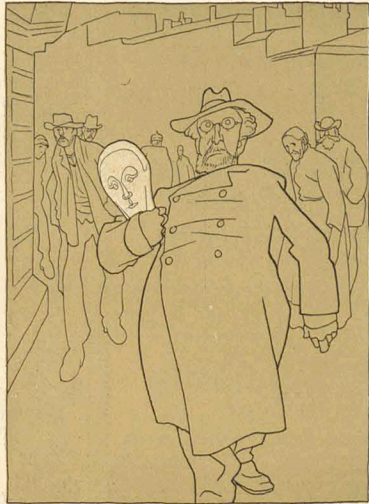


Der Fund

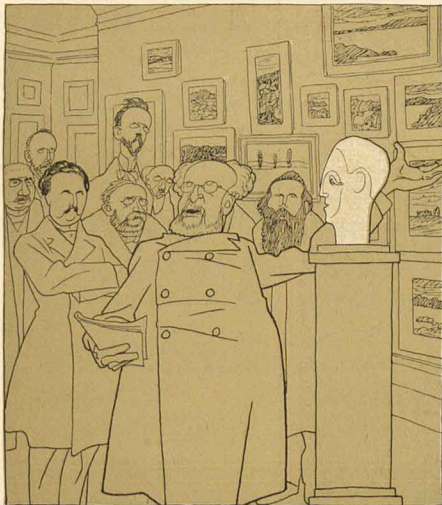
(Zeichnungen von O. Aufreiffen)



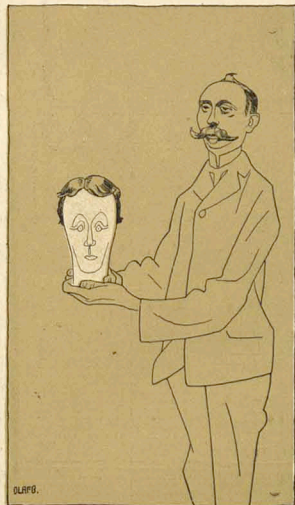
„Gestern fand ich — wer beschreibt mein Erstaunen? — beim Händler Zeitelstorf eine Wachabgüßte, die ich sofort dem Cinaucento aufschrieb und bei näherer Prüfung mit Sicherheit als absolut minodafisolest erkannte.“



„Ich erwarb das herrliche Kunststueck um die Uebersichtlichkeit von hunderttausend Mark für unsere Galerie und trug es voll innerlichen Jubels dorthin.“



„Ja, meine Herren, nun steht sie hier, eine Bierde unserer Sammlung, jede Linie ein Mino da Fiesole! Wie sie uns hinberleitet vom ausgehenden Cinqcento in das anbrechende Seccento! Ja, meine Herren, dieses Wert der Ciroplastit usw. usw.!“



Zeitungsnachricht: Der Wachsopf, den unsere Galerie als Mino da Fiesole angekauft hat, gehörte noch vor drei Jahren dem Friseur Fris Knörde und war von diesem selbst in seinen Wachsformen angefertigt worden.
Nachsatz: Der Herzog von Gerechtigkeit triebete den Galeriebetrieb und versicherte, daß er nach wie vor den Kopf für einen Mino da Fiesole halte.

Anfouft

(Zeichnung von N. Weart)



„S woaß net, warum auf meim Seligen sein Grab gar so bleamet net wachst — er waar ja do fo a frommer Mann.“

Der Salamanderstiefel ist in allen seinen Teilen aus besten Rohstoffen angefertigt. Formen und Ausstattung sind musterbildig. Fordern Sie Musterbuch S.

Einhellpreis . . . M. 12.50
Lexus-Ausführung M. 16.50



Nur in „Salamander“-Verkaufsstellen zu haben

Salamander

Schuhges. m. b. H.

Berlin W. 8, Friedrichstr. 182
Stuttgart - Wien 1
Zürich

Neu eröffnet: MÜNCHEN, Weinstrasse 4.

Grosse Tube M. 1.00 Kr. 1.50 ö. W.



wird seit 16 Jahren ständig von Aerzten und Zahnärzten empfohlen.

P. Beiersdorf & Co., Hamburg,

LONDON E. C. 7 U. 8, IDOL LANE
Vertr. f. U.S.A.: Lehn & Fink, New-York.

JASMATZI
ELMAS
CIGARETTEN
m. GOLDMUNDSTÜCK

QUALITÄT IN HÖCHSTER
VOLLENDUNG.

№ 3 4 5
Preis: 3 4 5 Pfg., das Stück
in eleganter Blechpackung.



— Aktuelle Bücher —

Hinter den Kulissen
Einkaufsplan aus dem Büchleinchen von
Arau Hoffmann, Preis M. 1. —, Porto 20 Pf.
Kindersegnen und kein Ende
von Dr. Fritz Brupbacher, vernehme u. ver-
besserte Auflage, Preis M. 1. —, Porto 10 Pf.
Otto Weber, Leipzig, Salomonstrasse 6.



Es ist eine Schande

für einen Menschen, der in irgend einer Gesellschaft kommt und nicht weiß, was er zu seiner Kleidung aber gar zu seinem Körperkleidung tragen soll. — Er ist mit altmodischen und ungehörigen Kleidern bepackt und jagt sich, wenn die jungen Damen u. B. lächeln sich um einen „Geldstiefel“, der gar zu nett und einfach plattiert. Aber die richtige „Weidmännin“ sieht ab, er hat sie auch wirklich bei sich. — Dr. Hensch von Kambert: „Der Mann bei Unterhaltung und wie man die richtige „Weidmännin“ sieht ab, er hat sie auch wirklich bei sich. — Dr. Hensch von Kambert: „Der Mann bei Unterhaltung und wie man die richtige „Weidmännin“ sieht ab, er hat sie auch wirklich bei sich. — Dr. Hensch von Kambert: „Der Mann bei Unterhaltung und wie man die richtige „Weidmännin“ sieht ab, er hat sie auch wirklich bei sich.“

Anthropologisches

Als Träger alles Idealen
Schänkt man den Dolchgeheulen.
Und dieser Zypus stirbt, o Graus,
So saftemang in Deutschland aus.

Wahr gibt's noch mehrere Professer
Mit dem erwünschtesten Längedurchmesser;
Auch Theobalds Ideenfall
Ist mindestens mesotephal.

Je doch was helfen uns am Ende
Die philosophischen Talente?
Im Bruder Runkopf, wenn er Krumpf,
Stößt sich der schönste Langkopf stumpf.

Notatate

Lieber Simpliciusimus!

Eine Geschichte aus Galizien in Veitarsickelber-
schritten:
1901. Anregungen zu einer Regulierung der
Weichheit.
1902. Das Volk will's.
1903. Kostenboranschlag der Weichstregulierung.
1904. Die Weichstregulierung.
1905. Kostenüberrechnungen.
1906. Unterschiebe bei der Weichstregulierung.
1907. Die Herren Regulierer auf der Flucht.
1908. Die Potentatliche Regulierung.
1909. Im Ueberchwemmungsgebiet.
1910. Anregungen zu einer neuen Weichstregu-
lierung. Weichs Stabs

Ein von seinem gutgebenden Geschäft sichtlich gut-
emährter Fleischermesser spricht mit edstem Vater-
sinn von seinen wohlgerathenen Söhnen; zwei der-
selben sind mit akademischen Titeln und Graden
nobilausgerüht in akademischen Berufen unter-
genommen und haben es also herrlich weit ge-
bracht. „Den brüder“, fährt er fort, „werde ich
auf das Neuprogramm schicken, davon sind näm-
lich mehrere Ueberleiter meine Stunden.“

Der Herr Erste Staatsanwalt einer preussischen
Staatsanwaltschaft, der einen jüngeren Ulfessor
zum Vertrag zu sich gebeten hat, eröffnet diesem:
„Hier in der Staatskasse gegen von Arbeiter Ulrich
haben Sie das Verfahren eingeleitet. Zur Be-
gründung haben Sie unter anderem angeführt, es



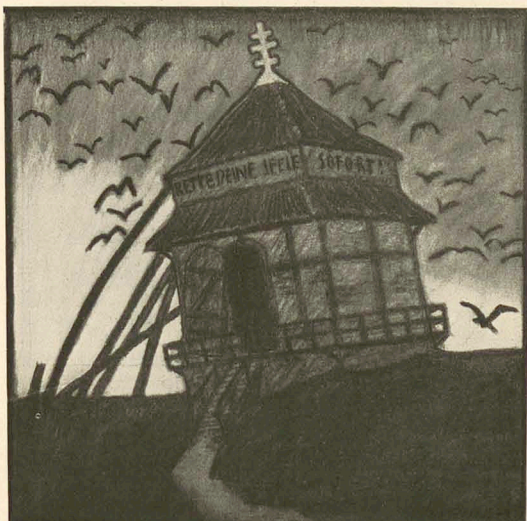
sei zwar erwiesen, daß Ulrich die Sachen, die er
dem Meyer durch einen schriftlichen Vertrag, aber
ohne Verheißungsübergabe verpfändet habe, aus Stet
verkauft habe; jedoch ist dies keine strafbare Tat,
weil der Verpfändungsvertrag nicht gültig gewesen
sei und weil somit dem Meyer gar kein Pfand-
recht zugestanden habe, Ulrich es also durch den
Verkauf der Sachen nicht habe beeinträchtigen
können. — Herr Kollege, ich verfolge nicht, wie
Sie diese Auffassung haben können! Der Ulfessor
unterwirft sich zu bemerken: „Ich bitte um Ver-
gebung, Herr Erster Staatsanwalt, ich hatte ge-
laubt, diese Auffassung auch im Falle Ulrich zur
Anwendung bringen zu dürfen, weil es ein im

Zivilrecht allgemein anerkannter Grundsatz ist, daß
durch Vertrag allein, ohne Uebergabe der Pfand-
objekte, ein Pfandrecht nicht begründet werden
kann. Wenn ich mich nicht irre, hat auch das
Reichsgericht dies wiederholt ausgeprochen.“
Darauf bedröhert der Herr Erste Staatsanwalt
furcht und schneidig: „Das ist falsch, grunfalsch,
verleihen Sie! Das wäre auch höchst unpraktisch,
denn dann wäre ja der Mann überhaupt nicht
trefsfahr!“

Der Korpskommandant inspiziert ein Regiment.
Nachher findet Vernehmung statt. „Alles war
schlechte, unter jeder Strich das Regiment ist über-
haupt kein Regiment, sondern eine Banne“ usw.
Zwei Monate später. Der Anhaber des Regi-
ments, ein ausländischer Deutscher, ist mittlerweile
gestorben, und der Korpskommandant wurde zum
Anhaber ernannt. Er veranstaltete wieder eine
Inspektion. Bei der darauffolgenden Vernehmung
legt der Korpskommandant los: „Meine Herren!
Ich will nicht verfluchen, meinem Stolz und meiner
Freude Ausdruck zu geben, daß durch die Gnade
Seiner Majestät gerade dieses schöne und brave
Regiment von nun an meinen Namen trägt. Was
ich heute wieder gesehen habe, hat mich in hohem
Maße befreudigt, und ich kann Ihre Leistungen nur
als außerordentlich bezeichnen.“ usw. usw.

Novemberstürme 1909

(Zeichnung von N. Grief)



Nach dem Getreife der Krähen zu schließen, ist das alte Haus auf dem heiligen Berge noch
banfälliger geworden, als es bisher war.

Winters Anfang

Deutsches Volk! Die neuen Steuern
Nacht du nicht zu sehr klaggen,
Denn an warmen Ofenfeuern
Wint' noch mancherlei Nehagen.

Laß dein Haupt, das forschschwere,
Auf den treuen Büfen sinken,
Und erwerd dich eine Deere,
Eile hin, dein Bier zu trinken.

Sachst du nicht die größten Mäuner
Einst in deinen Grenzen wandern?
Kunst- und Kriegs- und andre Senner
Wissen vieles abzuhandeln

Von den hohen Geistesriesen,
Sprühend von genialen Flammen ...
Ist es nicht genug, von diesen
Zusagen abzukommen?

Wißt du deinen unvertreten
Auf durch eigne Taten schwärzen
Und bei hohen Vorgesetzten
Dein Betestsein jäh verfehren?

Fühl von Dichtern und von Denkern
Nicht als Postgeschweilen Erben,
Ooch den gottgeschweilen Denkern
Laß dein Leben und dein Erben.

In dem schwarz-weiß-roten Stalle
Nicht's für viel geduld'ge Schafe,
Und der Schafmann forst für alle ...
Schlafe, deutscher Bruder, Schlafe!

Cupus

Reichstag und Kanzler

(Zeichnung von Wilhelm Geyse)



Die Jagd geht auf!